Das Homeless-Street-Soccer-Turnier auf der Schützi

Autor(en): **Schelbert-Widmer, Iris**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **72 (2014)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-659675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Homeless-Street-Soccer-Turnier auf der Schützi

Iris Schelbert-Widmer

Ein strahlend schöner sonniger Sommertag kündigt sich an. Unter den Platanen in der Schützi sind zwei Fussballfelder mit Banden und hohen Netzen eingezäunt, eine Festwirtschaft steht bereit. Langsam kommen die jungen Spielerinnen und Spieler an. Alle kommen zu Fuss, man begrüsst sich freundschaftlich, man kennt sich, man freut sich aufs Fussballspielen. Auf den ersten Blick sehen die meisten gar nicht sehr sportlich aus. Einige haben ihre Hunde dabei und viele eine Getränkebüchse in der Hand, jeder schleppt eine Sporttasche mit. Langsam kommt Leben in die Schützi. Aus den Lautsprecherboxen tönt Musik, am Speakerstand werden die Pokale zur Schau gestellt, die letzten Soundchecks gemacht und im Verpflegungsstand werden die ersten Crèpes gebacken. Christoph Birrer, der Organisator, wirkt leicht gestresst. Es ist bereits das vierte Homeless-Street-Soccer-Turnier, das er mit seinem Team organisiert, aber zum ersten Mal dauert es zwei Tage. Rund dreissig Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz, und die Sponsorensuche ist erfolgreich verlaufen. Beides ist nicht selbstverständlich. Ein Höhepunkt des Anlasses ist das traditionelle Freundschaftsspiel ehemaliger Nati-A-Spieler unter Andy Egli gegen eine Auswahl des EHCO am Nachmittag.
Gegen zehn Uhr ist aber alles bereit. Es werden Mannschafts-Shirts oder Sportdresses angezogen, normale Turnschuhe genügen, Mannschaften werden erkenntlich, Bälle werden jongliert, zugespielt, man wärmt sich auf und die Hunde spielen mit. Um zehn Uhr beginnen die Spiele des Turniers. Etliche Zuschauerinnen und Zuschauer haben sich eingefunden. Es wird mit viel Einsatz und Spielfreude gekämpft. Die Mannschaften sind gemischt, und es wird hart, aber fair gespielt. Am Spielfeld stehen andere Mannschaften und beobachten den späteren Gegner. Es wird gefachsimpelt und diskutiert, unter den Platanen spielen sich andere Teams ein. Wer müde ist, legt sich in die Sonne oder genehmigt sich schon mal ein Wasser oder ein Bier und eine grillierte Wurst.
Schon zum vierten Mal organisiert der Verein APA «Aktion Platz für Alle» den Anlass in Olten, auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Surprise Strassen GmbH.
Christoph Birrer, Initiator und Organisator des Turniers, will mit dem Anlass Gelegenheit bieten, Menschen verschiedenster kultureller, ethnischer und sozialer Herkunft in Kontakt zu bringen. Sozial benachteiligte oder randständige Menschen sollen dabei unterstützt werden, ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden zu verbessern und sich selber als Teil der Gesellschaft wahrzunehmen. 2014 werden vier Spieler des Teams Olten zum Homeless World Cup nach Chile fahren. Sie bilden die Hälfte der Schweizer Nationalmannschaft.

Street Soccer und Homeless World Cup

Strassenfussball oder Street Soccer ist eine Alternative zum klassischen Fussball, kann aber auch als eigene Sportart angesehen werden. Er wird auf öffentlichen Strassenplätzen, meist auf Betonuntergrund gespielt. Das Team besteht aus vier Spielerinnen und Spielern, davon ein Goalie. Das Spielfeld ist 22 Meter lang und 16 Meter breit. Die Tore haben etwa die Grösse eines Eishockeytores und die Spieldauer beträgt 10 Minuten.

Street Soccer wird auf der ganzen Welt gespielt. Vor allem in ärmeren Ländern Afrikas oder Südamerikas ist er sehr bliebt, weil für das Spiel nur sehr einfache Mittel notwendig sind. Das Ziel der Strassenfussballprojekte weltweit besteht darin, Werte wie Toleranz, Fairness und Teamgeist statt Einzelkämpfertum zu vermitteln und damit die Reintegration randständiger und obdachloser Menschen in die Gesellschaft zu unterstützen. 2003 fand in Graz der erste Homeless World Cup auf Initiative von INSP (International Network of Street Newspapers) statt. Diese Anlässe werden durch die UNO und UEFA unterstützt. Die Teilnahmekriterien sind einfach und klar. Alle Spielenden müssen das 16. Lebensjahr vollendet haben. Voraussetzung ist eine zumindest im Jahr vor der WM bestehende Obdachlosigkeit und der Lebensunterhalt wird durch den Strassenzeitungsverkauf bestritten. Man darf nur einmal im Leben an der WM teilnehmen.

Das Freundschaftsspiel

Andy Egli, Vizepräsident des «Club Suisse 4 Football», ist traditionell auch wieder dabei. Mit ihm ist eine Mannschaft ehemaliger Nati-A-Spieler nach Olten gekommen. Thomas Bickel, Roger Wehrli, Milaim Rama, Martin Rueda, Stéphane Chapuisat, Adrian Knup und Stephan Lehmann machen sich in ihrem rot-weissen Dress bereit für das Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl des EHCO. Nun hat sich die Zuschauerzahl vergrössert, auch von der Baditerrasse beobachten viele Schaulustige den spannenden Match der Fussball-Altherren gegen die Eishockeyspieler auf ungewohntem Untergrund. Kommentiert wird dieses Spiel vom Duo Strohmann-Kauz, alias Rhaban Straumann und Matthias Kunz. Die Senioren Ruedi und Heinz geben sich alle Mühe, die Spieler auseinanderzuhalten, fallen einander ins Wort und verhaspeln sich beim Versuch in Thurnheer'scher Manier einen Match-Kommentar abzugeben. Die Fangruppen skandieren «Hopp Schwiiz» und «Hopp Oute». Die EHCO Spieler spielen wendig und schnell, die ehemaligen Nati-A-Spieler kämpfen gegen das enge Spielfeld. Schlussendlich gewinnen die ehemaligen Internationalen gegen den EHCO mit 9:7 Toren. Nach dem Schlusspfiff sind alle, Spieler und Kommentatoren, schweissgebadet und leicht erschöpft. Aber alle, nicht nur die Zuschauenden, hatten ihren Spass.

Club Suisse 4 Football

Im Jahr 2010 wurde der Verein auf Initiative von Andy Egli gegründet. «Aus den Augen, aus dem Sinn» sei es ihm und anderen Profis gegangen, als sie als Aktive aufgehört hätten, erzählt er. Der Zweck des Vereins ist einerseits die Pflege und Förderung des sozialen Kontaktes und des Austausches unter den Ehemaligen und andererseits der finanziellen Zuwendungen an gemeinnützige und karitative Institutionen. Rund 140 ehemalige Nati-A-Spieler sind Mitglied des Vereins. Der älteste ist Xaver Stierli (1940) und der jüngste ist André Muff (1981). Profifussballer müssten auch eine Rolle in der Gesellschaft spielen, ist Egli überzeugt. Der Verein fördert den Fussball vor allem im Breiten- und Jugendsport und vermittelt Werte wie Fairness, Sportlichkeit, Respekt und Solidarität. Und diese Werte sind identisch mit jenen des Street Soccer.